

10. I. 1915.

42

**Die befristete Note in der Gefangenensfrage.**

Wien, 9. Januar.

Folgende Mitteilung kommt uns zu:

Die Äußerungen des Vorstandes der Auskunftsstelle für Kriegsgefangene, Statthalters a. D. Freiherrn v. Spiegelfeld, über die Behandlung der Kriegsgefangenen in den feindlichen Staaten, fußen, wie von dem genannten Funktionär auch hervorgehoben wurde, auf brieflichen Mitteilungen, die im Wege dieser Auskunftsstelle an die Angehörigen befördert worden sind.

Diese nach Passierung der russischen, beziehungsweise serbischen Zensur eingelangten Korrespondenzen allein bieten jedoch kein zuverlässiges Bild über die tatsächliche Lage unserer in Feindeshand gefallenen Soldaten.

Die beteiligten Stellen waren daher pflichtgemäß bemüht, sich nach Möglichkeit auch in anderer einwandfreier Weise über das Los unserer Kriegsgefangenen zu orientieren.

Die Ergebnisse dieser Feststellung sind leider durchaus nicht befriedigend ausgefallen und haben die Notwendigkeit zu den mitgeteilten Schritten ergeben.

Die durch diese Demarche bezweckte Besichtigung der wichtigsten Unterbringungsorte unserer Kriegsgefangenen durch die mit dem Schutze unserer Interessen betrauten diplomatischen Funktionäre wird, wie wir erwarten, die gebotene Klarheit schaffen.

Von den Ergebnissen dieser Aktion wird es abhängen, ob wir hinsichtlich der feindlichen Kriegsgefangenen nicht zu weitgehenden Änderungen gezwungen sein werden.